

## Bezirksbeirat Untertürkheim

### Stellungnahme zum Bahnprojekt Stuttgart-Ulm – Planfeststellungsabschnitt 1.6b Abstellbahnhof Untertürkheim

Die Deutsche Bahn geht bei ihrer Planung des Abstellbahnhofs von den rechtlichen Rahmenbedingungen des ehemaligen Güterbahnhofs auf dem Areal aus, dessen Betrieb in den letzten 10 Jahren deutlich zurückgefahren wurde, so dass die planerische Belastung und die reale Belastung deutlich auseinanderfallen. Das angrenzende Wohngebiet ist durch die Annahme eines laufenden Betriebs eines Güterbahnhofs einer dauerhaften erhöhten Grundbelastung durch die rechtlich festgelegten Immissionswerte ausgesetzt und zwar durch Dauerbetrieb während der Tag und Nachtzeiten. Hinzu kommt der stark verdichtete PKW- und LKW-Verkehr auf der Augsburgener Straße, der das Wohngebiet zusätzlich belastet. Während der mehrjährigen Baustellenphase wird die Immissionsbelastung noch einmal deutliche Spitzenwerte erreichen.

Die beiden Stahlunterführungen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und leiten Erschütterungen und Schall bis zur angrenzenden Wohnbebauung weiter.

Aus diesem Grunde besteht der Bezirksbeirat auf Modernisierung und Sanierung der Untertürkheim durchquerenden Unterführungsbauwerke sowie auf Errichtung durchgehender Lärmschutzeinrichtungen auf der Gemarkung Untertürkheim zwischen Wohnbebauung und Gleis- und Eisenbahnflächen in der Augsburgener Straße Richtung Unterführung, in der Mettinger Straße zum alten Ortskern und Richtung Lindenschulviertel bereits während der Bauphase und ab Inbetriebnahme des Abstellbahnhofs.

Zwischen Abstellbahnhof und dem Wohngebiet Augsburgener Straße sind die Gleise parallel zur U13 für die Anlage eines Grünstreifens bzw. eines Biotops und die Errichtung von Lärmschutzeinrichtungen zu entfernen.

Die Gleise sind zusammenzuführen, indem die Weichen in Richtung Cannstatt verlagert werden.

Die beschriebenen Maßnahmen und die Lärmschutzeinrichtungen sind notwendig, um das Wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Abstellbahnhof und den zuführenden Schienensträngen weiterhin zu ermöglichen.

Aufgrund der schon bestehenden hohen Versiegelung und Dichte der Augsburgener Straße und der angrenzenden Wohnbebauung sieht der Bezirksbeirat durch die Fläche des Abstellbahnhofs eine zusätzliche Belastung des Mikroklimas in diesem Gebiet durch Bildung von Wärmeinseleffekten.

Zu den Punkten thermische Aufenthaltsqualität im angrenzenden Wohngebiet und die Versorgung der Anwohner mit Frisch- und Kaltluft bedarf es Antworten vom Projektträger im weiteren Verfahren.

Die Gebäude- und Werkhallen sind so auszurichten und zu bauen, dass eine klimaangepasste Gebäude- und Flächennutzung ermöglicht wird. Die Gleisfläche ist in der Vegetation so zu gestalten und anzupassen, dass von ihr keine Hitzebelastung für das angrenzende Wohngebiet ausgeht.

Ferner bittet der Bezirksbeirat um Stellungnahme, in welcher Weise die Leistungen des Abstell- und Wartungsbahnhofs auch außerhalb von Untertürkheim realisiert werden können. Es ist vorstellbar, dass ausschließlich die Schieneninfrastruktur des ehemaligen Güterbahnhofs für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Ringsystems zur Verfügung gestellt wird. Dieser Ansatz ohne zusätzliche Gebäude und Anlagen könnte artenschutz-, naturschutz- und immissionsschutzrechtliche Konflikte erheblich minimieren und trotzdem die beschriebene Leistungsfähigkeit des S21-Ringschlusses gewährleisten.

